




# GELTERKINDEN RÖM. KATH. PFARRKIRCHE FIGUR VON AUGUST BLAESI

- Objekt: Madonnafigur - Maria als Königin und Mittlerin aller Gnaden. Erstellt 1956
- Standort: Römisch-Katholische Kirche Gelterkinden, freistehend auf Sockel neben dem Treppenaufgang.
- Künstler: August Blaesi aus Luzern geboren 1.12.-1903 in Stans / gestorben 28.8.1979 in Luzern
- Material: Die Figur ist aus Kunststein, "Stampfbeton"  
Die Kunststeinarbeiten wurden durch die Firma Weidmann AG, Luzern ausgeführt.
- Masse: BxTxH ca. 70 cm x 70 cm x 250 cm - Gewicht 917 KG
- Bauherr: Römisch-Katholische Kirchengemeinde Gelterkinden
- Auftraggeberin: Frau Cordula Schneider Präsidentin der Kirchengemeinde.
- Beratung: Denkmalpfleger Dr. Walter Niederberger Besprechung Vorgehen / Konzept 28.11.19
- Besonderes: Die Kirche ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS als A Objekt erfasst.
- Literatur: Der Bildhauer August Blaesi 1903-1979  
Autor Moritz Räber Verlag Paul von Matt Stans 1993 ISBN: 3-9520041-6-2

Schadenbild: An der Figur waren viele grosse und kleine Risse zu erkennen.  
Exponierte Partien waren stark angewittert mit beginnendem Formverlust.  
Einzelne Partien lösen sich als grosse Schalen vom Kernmaterial ab.

-  Fehlstellen / abgewitterte Partien
-  Hohlstellen
-  Risse

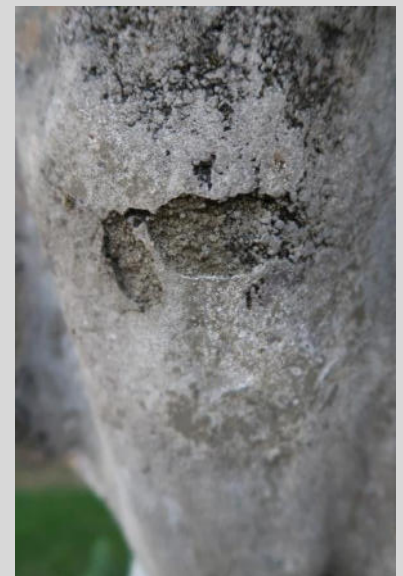
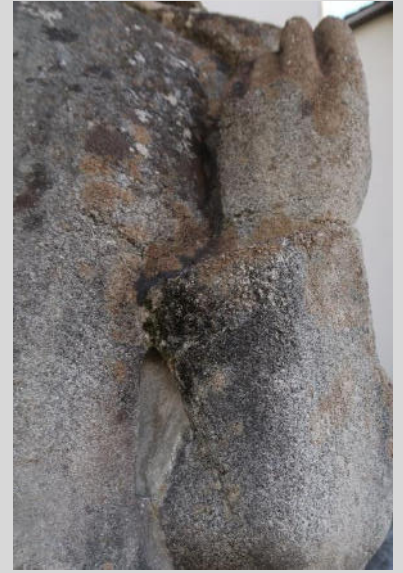


- Eingriffe: Da noch viele Faktoren unbekannt waren und eventuelle Zusammenhänge betreffend Armierung und der Rostsprengungen noch nicht abschliessend geklärt werden konnten, wurde beschlossen die Figur zu demontieren und im Atelier zu restaurieren. Dabei war es wichtig alle Risse zu schliessen und die an gewitterten Partien zur Erhaltung der ursprünglichen Form zu ergänzen. Lose Partien mussten demontiert und neu befestigt werden. Im Sinne einer Opferschicht und um möglichst einen guten Wasserabfluss zu erhalten, wurde die poröse, verwitterte Oberfläche mit einer feinen Schlämme vergütet. Die Steinsichtigkeit wurde dabei gewährleistet.
- Fazit / Pflegeplan: Die Madonnafigur wurde nach den Restaurierungsarbeiten wieder am gleichen Standort unter den gleichen Bedingungen aufgestellt. An den Schadensverursachern wie Regen, Schnee und Sonne kann nichts verändert werden. Nur eine periodische Überwachung mit einem geeigneten Pflegeplan kann die schwierige Situation in Zukunft verbessern.
- Bericht: Vitus Wey, Sursee November 2021

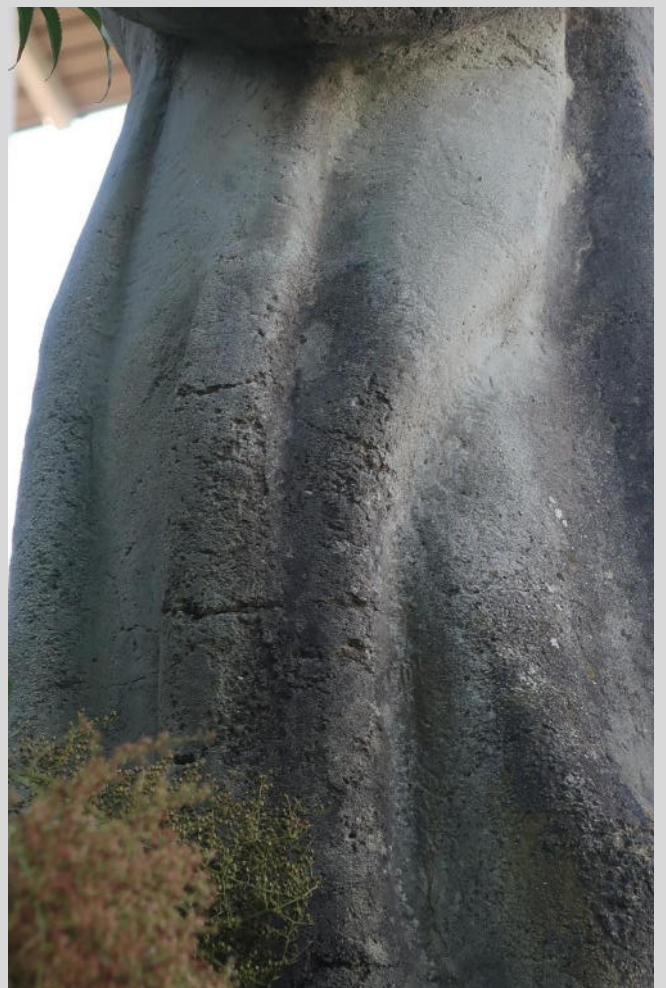
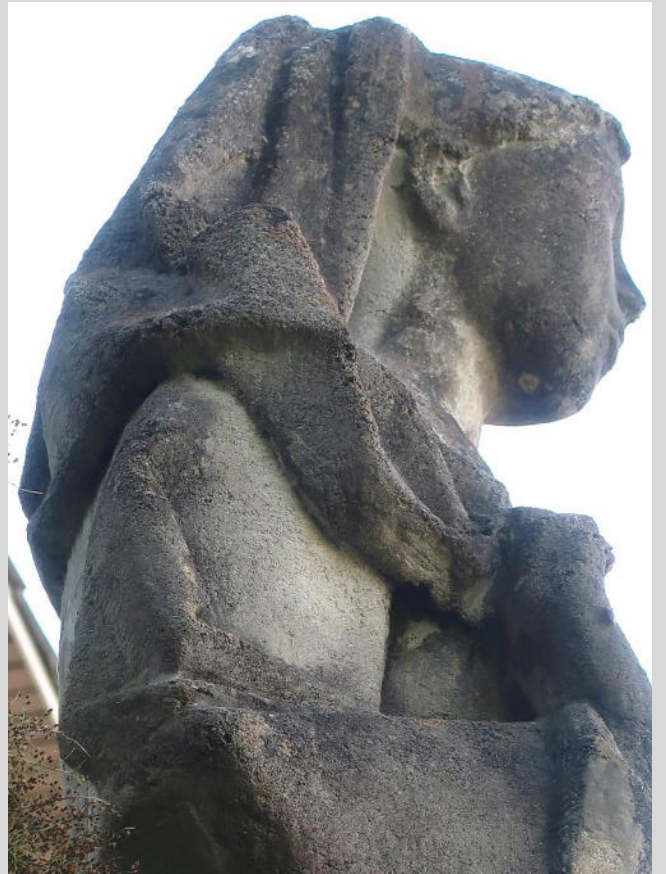


Madonnafigur von August Blaesì 1.12.1903-28.11.1979 Aufnahme Herbst 2019 Vorzustand











Dank der wertvollen Hilfe von Frau Ursula Blaes, Tochter von August Blaes, konnten im privaten Archiv verschiedene sehr aufschlussreiche Unterlagen der Figur gefunden werden. Besonders die Fotos der Figur in Ton vor dem Abguss zeigten die vom Künstler gestalteten ursprünglichen Detailformen sehr genau.





Ein neues Werk von August Bläsi

ef. Für die katholische Kirche in Gelterkinden (Baselland) hat der Luzerner Bildhauer August Bläsi eine Madonnastatue geschaffen, die, zweieinhalb Meter hoch und bei der Luzerner Firma Weidmann AG in Kunststein gegossen, auf dem Platze vor der Kirche aufgestellt und vor einigen Tagen eingesegnet wurde. Die Plastik trägt unverkennbar das Zeichen eines seine eigenen Wege gehenden, unabirrbaren Schaffens. Ohne Pathos und ohne Süßlichkeit steht die holde Frau in schlichter Haltung, mit vorgestelltem Spielbein, über dem sich das Gewand kräftig faltet, leicht erhobenen Armen und mit mildem Antlitz auf ihrem Sockel, mehr mütterliche Frau als Himmelskönigin, aber vom Zauber der Sanftmut und der Reinheit überhaucht. In sich ruhend und doch beinahe schwebend, strahlt die anmutige Gestalt eine wunderbare Kraft aus, ist sie von leiser Spannung erfüllt, die jedermann bewegen muß. Hoffen wir, daß dem Künstler auch hierzulande bald wieder Gelegenheit geboten werde, ein größeres Werk auszuführen, das, reif und verhalten zugleich, allen etwas zu sagen hat, die Augen haben, zu sehen.

Photo Hugo Brosy, Luzern



Eine Madonna von August Bläsi

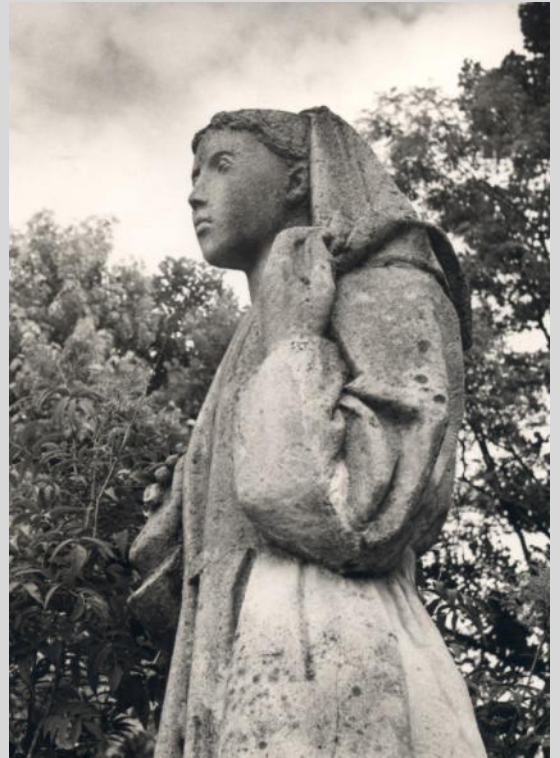
In Gelterkinden (Baselland) ist dieser Tage eine überlebensgroße Madonnenfigur des Luzerner Bildhauers August Bläsi eingeweiht worden. Die fast 3 Meter hohe Plastik ist von der Firma Weidmann (Luzern) in Kunststein gegossen worden und wiegt ungefähr anderthalb Tonnen. Das Werk Bläsis hat bei der Bevölkerung von Gelterkinden herzliche und freudige Aufnahme gefunden. Wir gratulieren dem sympathischen Luzerner Künstler für sein gelungenes Werk! hb.  
(Foto: Hugo Brosy, Luzern)



Zeitungsbericht – LNN 26. 9 1956  
Luzerner Neue Nachrichten







Bilder aus dem Archiv Ursula Blaesi  
Annahme - Zustand um ca 1970





#### **Demontage der Figur.**

Die Verankerung war unbekannt. Auf Grund der vielen Risse und der unbekanntem Armierung wurde die Standfuge aufgeschnitten, um die Figur vom Sockel zu trennen und um die Gurten unter der Figur anzusetzen. Die Figur war nur mit einem kleinen Dorn gesichert.





Anhand der Kranwaage ist die Figur 917 Kg schwer.

**Reinigung der Figur.**

Im Atelier wurde die Figur mittels eines Heisswassergerätes mit wenig Druck vorsichtig gereinigt und danach über eine längere Zeit gut getrocknet.





### Schadenbild

Nach den Reinigungsarbeiten zeigten sich viele Risse und sich ablösende Partien.

Nach einer Sondierung am Knie konnte eine rostende Armierung als Schadensverursacher ausgeschlossen werden.

Zwei verschiedene Arten von Rissbilder konnten festgestellt werden.

1. Netzartige Risse mit sich ablösenden Partien im unteren Bereich der Figur.
2. Regelmässige Horizontale Risse mit vertikalen Verbindungen verteilt über die ganze Figur.

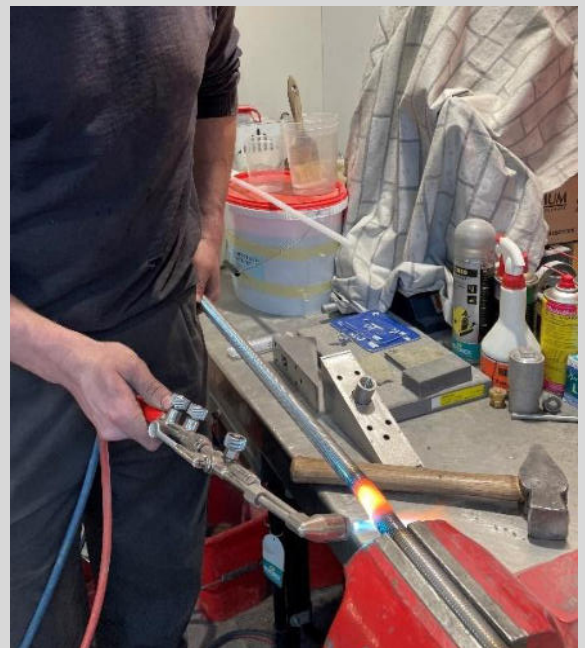


### Weiterführender Untersuch

Um die genauen Ursachen der Schäden und die Konstruktion der Figur besser zu verstehen, wurde eine feine Kernbohrung D 32 mm / L 2000 mm in der vertikalen Achse der Figur ausgeführt.

Anhand des Bohrkerns konnte eine Übereinstimmung mit den horizontalen, regelmässigen Rissen festgestellt werden.

Die Figur wurde von August Blaesì mit Lehm im Massstab 1:1 modelliert. Danach wurde ein Gipsnegativ hergestellt. Diese Gipsnegativ wurde von der Firma Weidmann Stuckateure mit einer zementgebundenen Kunststeinmischung in verschiedenen Chargen «ausgestampft». Die horizontalen Risse sind höchstwahrscheinlich auf die damaligen Arbeitsfugen zurückzuführen. Die vorgefundene, sehr geringe Armierung ist auch ein Indiz für dieses Vorgehen.



### Armierung – statische Sicherung – neue Befestigung der Figur auf dem Sockel

Um das Problem mit den horizontalen Rissen zu lösen und um die Figur statisch zu ertüchtigen, wurde eine rostfreie Gewindestange M 20 in das Kernbohrloch eingepasst. Diese Zugstange ist mit dem oberen Teil der Grundplatte verschweisst und mit EP Mörtel kraftschlüssig in die Figur eingegossen. Die Grundplatte in der Figur und die Grundplatte im Sockel sind mit einer losen Chromstahlstange D 20 mm verbunden.





#### **Netzartige Risse – lose Partien**

Die Hohlstellen und losen Partien konnten durch vorsichtiges Klopfen genau lokalisiert werden. Nach der Sondierung zeigte sich, dass das Gefüge unter den Schalen sehr stark verwittert war. Um eine kraftschlüssige Verbindung zu gewährleisten, mussten die Schollen vorsichtig demontiert werden. Nach der Reinigung des Untergrundes konnten die Teilstücke mit einem mineralischen Mörtel neu versetzt werden.







### Risse verschliessen

Mit einer Lösung aus pigmentiertem Nanokalk **CaloSil E 50** Hersteller **IBZ-Salzchemie GmbH & Co. KG** Deutschland wurden alle Risse tiefgründig vorbehandelt. Das überschüssige Material wurde mit Schwamm und Wasser entfernt.



Danach konnten die Risse mit einem modifizierten Mörtel auf der Basis von **Weber Trass Klebmörtel** mit einer Spritze verfüllt werden.



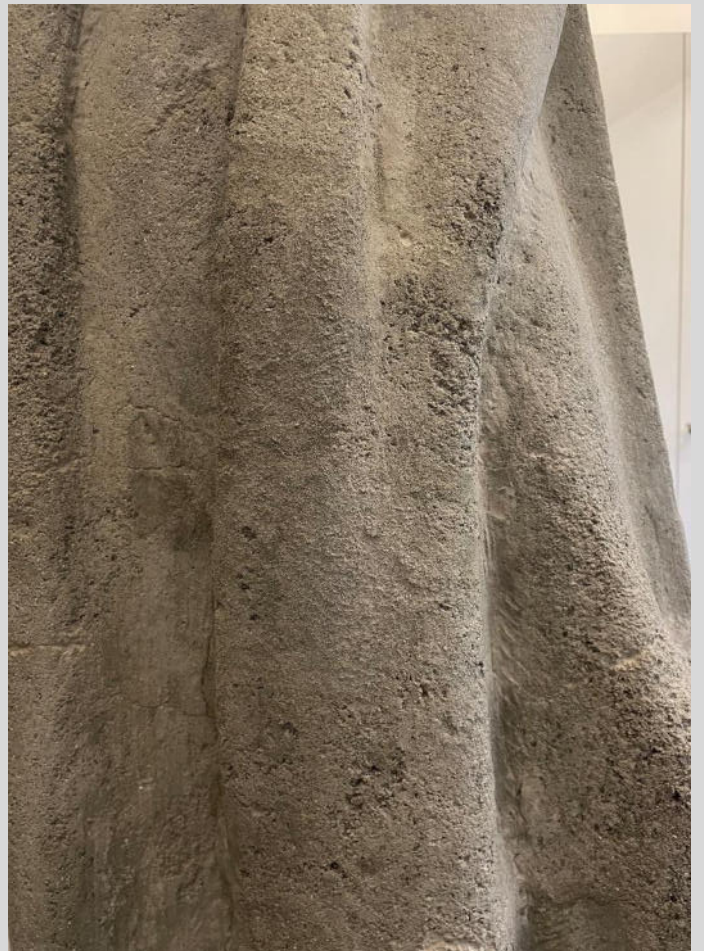
## Verbesserung des Wasserabflusses

Durch die offene, poröse Oberfläche und das stark saugende Steinmaterial konnte viel Wasser in die Figur eindringen. Der Schwerkraft folgend sammelte sich die Feuchtigkeit im unteren Bereich der Figur und verursachte durch Frost und Salzsprengung die sich ablösenden Partien. Um diesen Schadensverlauf zu unterbrechen und um die ursprüngliche Form nicht zu verlieren, wurde die an gewitterten Partien mit einer Opferschicht aus einem modifizierten, mineralischen Mörtel **BL – System** ergänzt und geschlossen.



Bohrkern -Test Saugverhalten







#### Ergänzungen

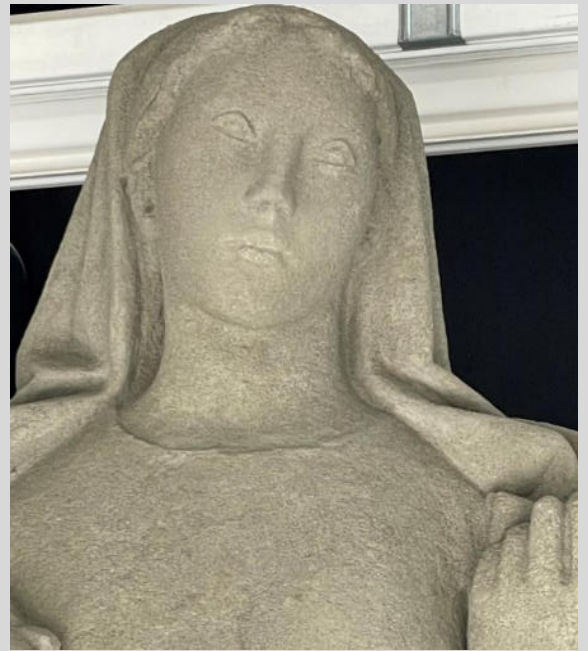
Gemäss den detaillierten Fotos aus dem Archiv konnten die Fehlstellen sehr genau rekonstruiert werden.



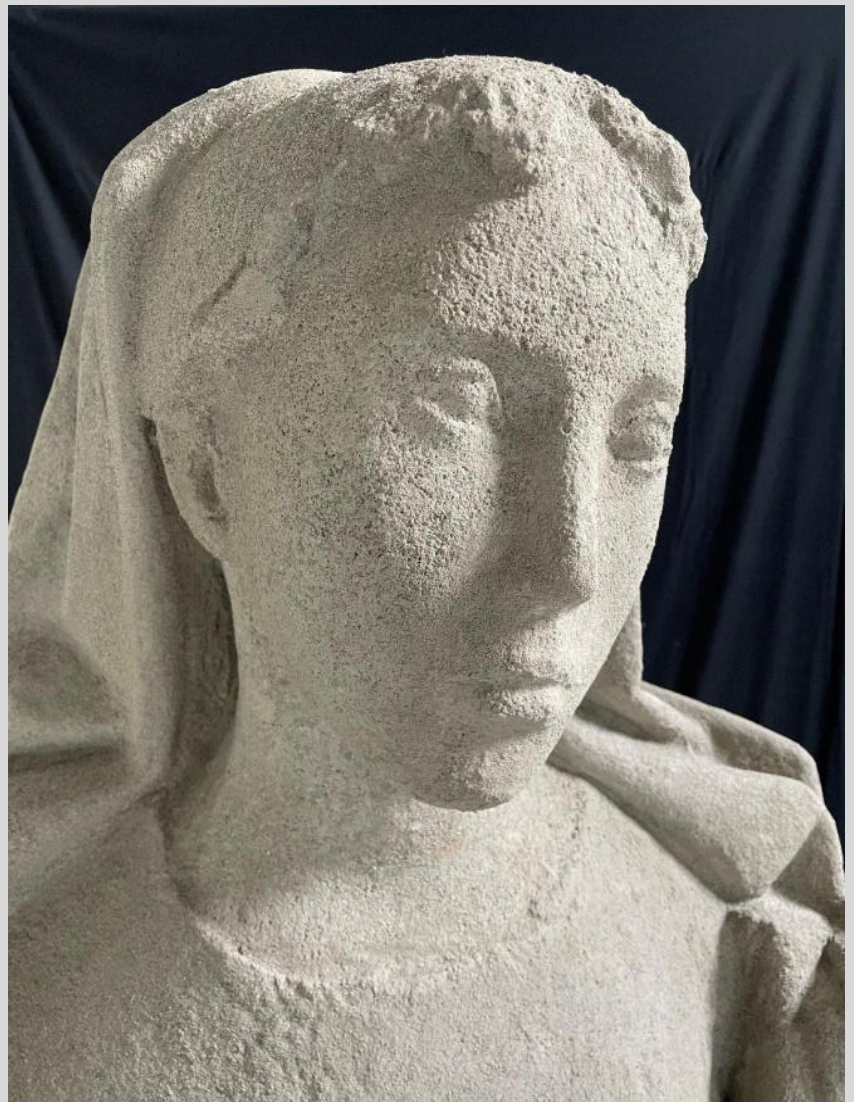
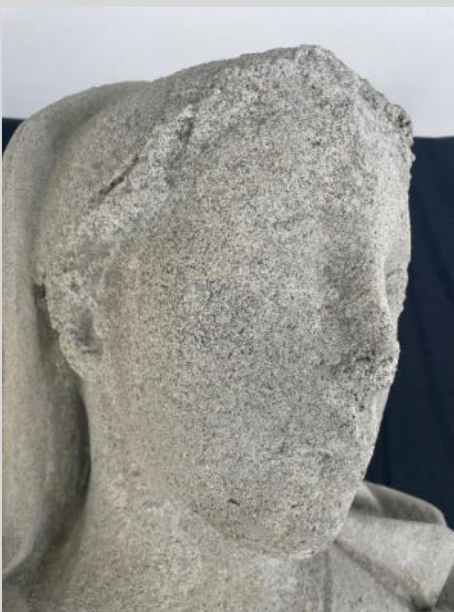


**Schlemme /  
Opferschicht**

Um die offene,  
poröse, stark  
saugende  
Oberfläche zu  
schliessen und  
zu stabilisieren,  
wurde sehr  
subtil eine  
Schlemme aus  
einem  
modifizierten,  
mineralischen  
Mörtel **BL –  
System**  
angetragen



und danach wieder reduziert um die Steinsichtigkeit zu erhalten.







Madonnafigur von August Blaesì Aufnahme August 2021 Nach den Restaurierungsarbeiten





